

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 15. August 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 125

Stand: 03.05.2024

**Hinweis**

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Mittwoch, 15.8.45. Ob Feiertag oder nicht, darüber großes Durcheinander im Radio - Ein Ja, Nein. Weil vor den Nazi nicht Feiertag.

Dentes sister: Lauter traurige Nachrichten: Der Mieterstudent mit Koffer und selber davon - früh noch in der Kirche. Besonders Paula ist schlecht weggekommen. Vater sollte überprüft werden, war vier Jahre Blockwart und Zellenwart. - Ich gebe Empfehlung. Die Leute schimpfen: Mein Name sei vierzig Mal im Sender genannt worden für Ernährung und jetzt höre man nichts mehr.

Vier Amerikaner, zuerst abgelehnt, dann bringt sie Thalhamer doch herauf: Captain Connaughton und der bekannte Dolmetscher; Mister Berlin, Praesident von der New York Presse, hat Empfehlung von Spellman, Mister John Haynes. Sehr kurz, sie wissen, daß ich krank war. Berlin nach Rom, ob ich nicht Briefe hätte für den Heiligen Vater, offenbar katholisch. - Nein. Will mir Brief besorgen an Kunig und Clyde von sich aus.

Consul Stiehler und die Frau Baronin Creytz-Brockhues bringt prächtiges Goldbrokat. Über politische Massenentlassungen, er viel gereist, hat Bekannte in Amerika.

Graf Spreti im französischen Gebiet. Er will in der Frage ... Ich muß ausweichen.

Gräfin Pappenheim, früher in Rußland, nimmt sich jetzt um die Russen an. Die Russen haben innere Wärme und kommen zur gesungenen Muse, will eine Messe von Beethoven aufführen. Ältere Dame, sehr würdig, nicht katholisch, entschuldigt sich, „das ist nicht mehr christlich“. Heimkehrende Russen seien erschossen worden, also nicht heim schicken, ich soll es dem Heiligen Vater sagen. - Wenn ich Carrol wieder einmal sehe. Ja. Vielleicht komme ich selbst hin.